Telegraphische Nachrichten.

Tunis, 17. Oct. Nach hier eingegangenen Nachrichten wurde die Colonne des Generals Sabattier am letzten Donnerstag durch starke Abtheilungen von Insurgenten angegriffen, welche nach einem sechsstündigen Kampf geschlagen wurden. 800 gefallene Araber wurden auf dem Schlachtfelde gefunden. Ali Bey hat einen neuen Erfolg errungen und 200 Mann gefangen genommen.

Paris, 15. Oct. Die Regierung hat beschlossen, daß die Munizipalräthe am 20. November die Delegirten für die Erneuerungswahlen des Senatsdrittels wählen und daß die Wahlen selbst am 8. Januar k. J. stattfinden sollen.

Rom, 16. Oct. Graf Robilant ist heute nach Monza abgereist. Derselbe geht nach Einholung der Befehle des Königs nach Wien auf seinen Posten zurück.

London, 17. Oct. Das Centralbureau der Landliga ist von Dublin nach Liverpool verlegt worden. Der Deputirte Arthur O'Connor hat die Leitung der Liga übernommen.

Dublin, 17. Oct. Sexton, Deputirter der Grafschaft Sligo, und Quinn, Secretär der Landliga, sind heute Nachmittag verhaftet worden. Man erwartet noch weitere Verhaftungen.

Limerick, 17. Oct. Die Ruhestörungen haben sich heute Abend erneuert, als die Polizei den Schatzmeister des localen Zweigvereins der Landliga nach dem Gefängniß abführte. Die zusammengelaufene Menge warf unausgesetzt mit Steinen und fuhr damit auch fort, nachdem der Verhaftete ins Gefängniß eingeliefert war, so daß die Polizei endlich von der Feuerwaffe Gebrauch machte. Unter den Verwundeten befindet sich auch eine junge Dame. Die Behörden haben, da die Unruhen fortdauern, telegraphisch um Verstärkungen der Polizeimannschaften gebeten.

Konstantinopel, 17. Oct. Der Sultan hat dem egyptischen Premierminister Sherif Pascha den Großkordon des Osmanie-Ordens in Brillanten verliehen. Mehrere andere hohe egyptische Persönlichkeiten erhielten ebenfalls Ordensauszeichnungen.

Belgrad, 16. Oct. Der Ministerpräsident Pirocana ist von seinem Urlaube nach Belgrad zurückgekehrt. Der Vicomte v. Harcourt hat sich nach Konstantinopel begeben.

Kairo, 17. Oct. Die vom Sultan abgesandte Mission wird morgen die Rückreise nach Pera antreten. — Nach einer Meldung der „Times" wird der Ministerpräsident die türkischen Commissäre bis nach Alexandrien begleiten.

Deutsches Reich.

Die „Nationalliberale Corresp.", welche bereits vorgestern im Auftrage des Wirkl. Geh. Raths Hobrecht die Behauptung der „Nordd. Allgem. Ztg." bestritten hat, als ob der genannte Herr Exminister zur Zeit seiner amtlichen Wirksamkeit oppositionell gegen das Tabaksmonopol aufgetreten sei, veröffentlicht soeben (angesichts der von der „Nordd. Allgem. Ztg." mitgetheilten Protocolle — vgl. unsere Mittheilung in der Rubrik „Deutsches Reich." Die Redaction.) ein Schreiben des Herrn Geh. Rath Hobrecht, in welchem derselbe auf's Neue die Insinuation bestreitet, sich formell gegen das Tabaksmonopol ausgesprochen zu haben. In dem betreffenden Schreiben heißt es unter Anderem:

„Ich bin noch heute der Meinung, daß das Tabaksmonopol auf die Dauer die größten Erträge liefere, auch daß es insofern am gerechtesten wirke, als es bei Bemessung der Verkaufspreise, wenn auch in bescheidenem Maße, die Interessen der unbemittelteren Consumenten mehr als irgend eine andere Besteuerungsform zu berücksichtigen gestatte. Ich konnte anerkennen, daß die von mir empfohlene Gewichtssteuer einer späteren Einführung des Monopols nicht nur nicht entgegenstehe, sondern daß sie durch die Heranbildung eines besser geschulten und informirten Personals und durch Sammlung von Erfahrungen dazu beitragen könne, die Einführung des Monopols, wenn man es künftig wolle, zu erleichtern. Alle diese Sätze habe ich weder im Reichstage verleugnet, noch finde ich, daß dieselben in meiner Marienwerderschen Rede bestritten sind. Aber die Entscheidung, um welche es sich in der Sitzung des Staatsministeriums handelte, lag in der zum Beschluß erhobenen Annahme der Gewichtssteuervorlage und der Anerkennung meiner ausdrücklichen Forderung, daß diese Gewichtssteuervorlage „als ernst gemeinte selbständige Vorlage, nicht als bloße Scheinvorlage, hinter welcher das eigentlich beabsichtigte Monopol sich verberge, eingebracht und vertreten werde." Den Schluß des Protokolls enthält die „Nordd. Allg. Ztg." nicht, und ich will nicht versuchen, ihn aus dem Gedächtnisse zu ergänzen. Aber auch hier widerlegt das, was die Zeitung selbst bringt, ihre vorangestellte Behauptung. Der Herr Vicepräsident des Staatsministeriums wünschte, daß man sich zwar nicht behufs einer nach außen abzugebenden Erklärung aber als Abschluß der internen Berathung durch protocollarisch festzustellendes Beschluß principiell über das Tabaksmonopol ausspreche. Das Staatsministerium hat nach der eigenen Angabe der Zeitung sich auf das Anerkenntniß beschränkt, daß das Monopol die obenerwähnten Vortheile habe. Ich bin über diese Publication aus mehr als einem Grunde erstaunt, da sie aber einmal stattgefunden, kann ich mich nur darüber freuen, daß die Insinuation, als wäre mit der Gewichtssteuer-Vorlage ein falsches Spiel gespielt worden, jetzt eine so zweifellose aktenmäßige Widerlegung gefunden hat."

„Das Christenthum Stöckers" bildete den Gegenstand eines Vortrags, welchen der Rostocker Professor theol. Baumgarten vor einigen Tagen im Etablissement des zoologischen Gartens in Berlin hielt. Eine ungemein zahlreiche Hörerschaft war erschienen, um mit eigenen Ohren zu hören, was vom Standpunkte eines wirklichen und ächten Christen gegen das Christenthum des Berliner Hofpredigers eingewandt werden könne. Er wolle, sagte Baumgarten, Stöcker in seiner Burg, innerhalb der Kirche, bekämpfen. Das Scheinchristenthum sei schlimmer als das Unchristenthum. Stöckers Christenthum sei nur Schein. Stöcker's Staat sei derjenige Staat, der schon einmal Olmütz erlebt. Sein Christenthum ist: nach der Kirche gehen, christliche Redensarten lernen und den „Reichsboten" lesen. Er treibe Heuchelei; in den Motiven zum Reichs-Unfallgesetz ist der „christliche Staat" mehrmals erwähnt, und auch Fürst Bismarck spricht vom praktischen Christenthum. Diese Verbindung ist aber gefährlich! Christliche Liebe kann nicht auf diese Art in ein staatliches Institut verwandelt werden. Ein Appell an das praktische Christenthum ist nicht durchführbar, aber Stöcker ist vernarrt in diesen Ausdruck, obschon er keine Ahnung hat, was christliche Liebe ist. Redner kommt auf die Betheiligung Stöcker's an der Anti-Semiten-Bewegung und sagt, der Jude sieht in dem christlichen Geistlichen nicht nur den Träger einer anderen Religion, sondern auch den Fahnenträger einer politischen Bewegung. Die Anti-Semiten-Petition zeuge von einer unglaublichen Naivetät. Wenn wirklich die Juden die Herren seien und die Christen die Knechte, so sei doch dies nicht die Schuld der Juden. Sich an Bismarck und an die Regierung mit der Bitte um Abhilfe wenden, sei christlicher Materialismus, der noch viel schlimmer ist als jüdischer Materialismus. Stöcker sagt, er habe das Judenthum genau studirt. Redner bezweifelt überhaupt, ob Stöcker etwas studirt hat, höchstens habe er den „Börsen-Courier" studiert. Wenn Stöcker sagt, die Juden sollen etwas bescheidener sein, so geht er ihnen ja selbst mit schlechtem Beispiele voran. Stöcker spreche von einer gewissen Begeisterung in Berlin und vom Erwachen der akademischen Jugend. Letztere sagt jetzt, man müsse sich sogar ein gewisses Maß von — Robheit aneignen. Nun, anti-semitisch sei dies zwar, aber nicht christlich. Dieses neue Christenthum, welches jetzt erfunden und so heilig ist, daß man es „ohne Schuhe betreten soll," ist nur die platte Landstraße, auf der sich ein Jeder herumtreiben kann! Die Siege dieses Christenthums sind eine Gefahr für Staat und Kirche. Stöcker spricht von Erfolgen; nun, seine politischen Erfolge kenne ich nicht, sie werden aber sehr gering sein; kirchliche Erfolge weiß ich, hat er keine. Redner schließt mit erhobener Stimme und unter Stille des Publikums mit den Worten: Ich erkläre hiermit öffentlich, man müsse sich mit allen Kräften erheben gegen diese schreckliche Corruption! Dieser Vortrag wurde mit stürmischem, nicht enden wollendem Beifall seitens des Publikums entgegengenommer und mit dem Rufe „Vivat Baumgarten" ging die Versammlung auseinander.

△ **Berlin,** 17. Okt. Im August kamen auf deutschen Eisenbahnen an Unfällen vor 6 Engleisungen und 2 Zusammenstöße auf freier Bahn, 13 Entgleisungen und 19 Zusammenstöße in Stationen und 137 sonstige Unfälle. Es verunglückten dabei 145 Personen und es wurden 48 Fahrzeuge erheblich und 79 unerheblich beschädigt. Von den Reisenden wurde 1 getödtet, 4 verletzt, von Bahnbeamten und Arbeitern im Dienst beim eigentlichen Eisenbahnbetriebe 13 getödtet und 57 verletzt und bei Nebenbeschäftigungen 3 getödtet und 25 verletzt, von Post-, Steuer- u. s. w. Beamten 3 getödtet und 4 verletzt, von fremden Personen 12 getödtet und 10 verletzt und bei Selbstmordversuchen 12 getödtet und 1 verletzt.

Rußland.

Die „Agence générale Russe" telegraphirt: Die von einer Anzahl deutscher Zeitungen gebrachte Nachricht über eine gegen den Präsidenten des Minister-Comité's, Grafen Walujeff, erhobene Anklage ist falsch. Die auf Grund von lokalen Mißbräuchen angeordnete Untersuchung implicirt keine Anklage gegen die betreffende hohe Persönlichkeit, deren Demission eine durchaus spontane ist. Unrichtig sind ferner die Nachrichten von neuen Verfolgungen der Juden. So meldet der „Figaro" vom 10. Oct. eine Audienz, welche einer israelitischen Deputation von dem Großfürsten Wladimir ertheilt worden sei, während Se. kaiserliche Hoheit erst gestern Abend von Mecklenburg zurückgekehrt ist.

Dem Großfürsten Nikolai Constantinowitsch, der bekanntlich während der Frühlingsmonate dieses Jahres in Pawlowsk internirt war, wurde durch Cabinetsbefehl die Festung Schlüsselburg zum lebenslänglichen Aufenthaltsort bestimmt, diese kaiserliche Entscheidung jedoch unmittelbar vor der anberaumten Ueberführung nach Schlüsselburg dahin abgeändert, daß der Großfürst ohne Verzug nach Taschkend zu bringen sei. Seine Gemahlin, die Tochter des früheren Polizeimeisters von Orenburg, begleitet ihn in die Verbannung.

Die russische Regierung bemüht sich in jüngster Zeit immer mehr und mehr, die Verhandlungen über die Modificationen des Asylrechts und wegen Auslieferung politischer Verbrecher in ein rascheres Tempo zu bringen. Die gegenwärtige Reise des russischen Botschafters bei der französischen Republik, Fürsten Orlow, nach Petersburg hängt sicherlich ausschließlich mit diesem Gegenstande zusammen. Fürst Orlow wird dem petersburger Cabinet die Ansichten der französischen Regierung näher auseinandersetzen und neue Instructionen persönlich vom Kaiser Alexander entgegennehmen. Der Fürst bleibt nur einige Tage in Petersburg und kehrt alsdann direct nach Paris zurück. Auf dem Rückwege ist nur noch eine Zusammenkunft mit dem Fürsten Bismarck in Aussicht genommen. Seit geraumer Zeit schon ist Fürst Orlow mit dem deutschen Reichskanzler sehr befreundet. Er gehört sogar, wie man weiß, zu den Intimen der Familie Bismarck.

Halle, den 18. October.

— Einer amtlichen summarischen Uebersicht der im Prüfungsjahre 1880/81 bei den königl. preußischen medicinischen und pharmaceutischen Prüfungscommissionen geprüften Doctoren und Candidaten der Medicin und Candidaten der Pharmacie zufolge nahmen an den medicinischen Prüfungen theil 317 (in Halle 38), an den pharmaceutischen 152 (in Halle 12). Von den Medicinern bestanden die Prüfung als Arzt mit der Censur „gut" 198 (in Halle 22), mit der Censur „sehr gut" 55 (in Halle 12), mit der Censur „vorzüglich gut" 6 (in Halle 1). 58 bestanden nicht oder traten zurück (in Halle 3). Von den Pharmaceuten bestanden die Prüfungen als Apotheker 140 (in Halle 11) und zwar mit der Censur „genügend" 37 (in Halle 3), mit der Censur „gut" 83 (in Halle 8), mit der Censur „sehr gut" 20 (in Halle —). Zwölf Candidaten bestanden die Prüfung nicht resp. traten zurück (in Halle 1).

— Wie wir schon im Hauptblatte gemeldet haben, ist gestern auch die Frankfurter Ausstellung geschlossen worden. Auch diese süddeutsch-internationale Collegin unserer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hat mit einem recht erheblichen Deficit abgeschlossen, einem Deficit, hinter dessen Höhe hoffentlich das unserige weit zurückbleiben wird. Gerüchtweise wird das Frankfurter mit 450,000 M. bezeichnet. Man hofft den Verlust dadurch auszugleichen, daß die Hauptbauten mehrere Jahre stehen bleiben zur Verpachtung an andere Ausstellungen. So sind schon in Aussicht genommen eine landwirthschaftliche und eine Kunstausstellung.

— Der Circus Herzog, welcher, und zwar mit vollem

Die Dichter der Kinderwelt.

Vortrag des Hrn. Prof. R. Gosche im Kaufmännischen Verein zu Halle a. S.

III.

In diese behagliche Verständigkeit dieser literarischen Fürsorge für die Kinderwelt fiel der mächtige Anstoß einer französischen Initiative, wie wir Deutschen bei der besonderen Art unseres Culturlebens einer solchen, sei sie direct förderlich oder durch Störungen anregend, von Zeit zu Zeit zu bedürfen scheinen. Im Jahre 1762 erschien der Erziehungsroman „Emil" von Rousseau. Die Geschichte der Pädagogik hat noch kein reinliches, abschließendes Urtheil über diesen wunderbaren Mann gesprochen, der, ohne selbst ein geliebtes Kind gewesen zu sein, das Kind als solches zu lieben, zu nach mehr, achten gelehrt hat, und darum erscheint sein Buch um so wunderbarer, in je schärferem Contrast der Inhalt zu dem Leben des Verfassers steht. Für unsere Betrachtung reicht die einfache Thatsache hin, daß seit Rousseau der Pädagogik und daher auch der Dichtung das Kind als etwas unschuldsvolles, reines, heiliges gilt. In dieser Wirkung wurzelt der Philanthropinismus, der sich in Basedow's und Salzmann's pädagegischer Thätigkeit als fruchtbar, in den letzteren Romanschriftstellerei als trivial erweist; zugleich literarisch bedeutsam wird er in Joachim Heinrich Campe, welcher, obwohl durchaus realistisch und reflexionsmäßig, weit mehr als etwa Weiße trotz seines „Kinderfreundes," als der moderne Ausgangspunkt der eigentlichen Kinderliteratur zu betrachten ist. Ein großes Verdienst hat er sich nach dieser Seite hin durch seine „Neue Kinderbibliothek" erworben; aber die Mängel seiner ganzen Schriftstellerei treten in seinem weitverbreiteten „Robinson" von 1779 vollkommen kenntlich hervor. Das ist nicht mehr der autobiographische Roman Defoe's, der gerade sechzig Jahre vorher angefangen hatte, die kleine Welt zu entzücken und die große anzuregen: dieser neue Robinson will durch dazwischentretende Unterhaltung der zuhörenden Kinder belehren und bisweilen ganz banal kritisiren. Es war nur natürlich, daß man auf diesem Wege zu einer durchaus nüchternen, phantasie- und poesielosen Auffassung und Behandlung des Kindlichen gelangte. Ein überaus charakteristisches Beispiel liefert in dieser Beziehung das zuerst 1799 erschienene „Mildheim'sche Liederbuch," welches einer der größten deutschen Volksschriftsteller, der hochverdiente Rudolf Zacharias Becker, als Anhang zu seinem als Volksbuch noch immer nicht übertroffenen „Mildheim'schen Noth- und Hilfsbüchlein" herausgab. Unter den Liedern für alle möglichen Stände und Lebenslagen befindet sich auch eines für das Ausziehen eines Milchzahnes, was die Mutter mit einem Faden bewerkstelligt und wobei „Gustchen's" Schwestern, Brüder und Vater den Chorus bilden. Die Mutter hat drei Strophen zu singen und beginnt: „Wir zieh'n nun unsern Zahn heraus," und jeder Strophe folgt ein zweizeiliger Chorsatz, bis der Zahn am Faden hängt. Und der Dichter war kein geringerer als Matthias Claudius, der uns den lieben vollen Becher mit Laub bekränzen heißt und so viele Kinder hat singen lassen „Der Mond ist aufgegangen!"

Die Trivialität steckt an, selbst bei guten Dichtern. Um so höher ist es anzuschlagen, wenn bei der Erfindung oder Sammlung von Erzählungen u. s. w. für die Volksschulen gesund empfindende und erfahrene Männer wie Friedrich Eberhard v. Rochow und Friedrich Philipp Wilmsen thätig waren. Sie werden zwar noch von dem letzten kräftigen Wellenschlag des Philanthropinismus getragen; aber es ist neben dem Enthusiasmus für Jugend und Volksbildung auch eine Sicherheit der praktischen Erfahrung bemerkbar. Der seit 1776 erschienene „Kinderfreund" v. Rochows wollte sich ausdrücklich zwischen Fibel und Bibel stellen; er fügt sich ganz den Volkserziehungsgedanken Friedrichs d. Gr. ein, dem der Verfasser bis zu einer ihn kriegsuntauglich machenden Verwundung im siebenjährigen Krieger als Offizier gedient hatte, und ist eigentlich erst aus einem ganz bestimmt auf Bauernkinder berechneten Schulbuche von 1772 entstanden, wofür er auf seinem Gute in dem westlich von Potsdam, südlich von Brandenburg gelegenen Dorfe Reckahn hinlängliche Beobachtungen hatte sammeln können; hier hatte er auch im Basedow'schen Sinne eine Musterlandschule gegründet. Seine Erzählungen gingen auf Moral oder sachliche Belehrung in klarem verständigen Stile aus. Im Jahre 1802, also drei Jahre vor v. Rochows Tode trat dann Wilmsen mit seinem „Deutschen Kinderfreunde" auf. Ungleich jünger als sein Vorgänger (denn er war 1770 in Magdeburg geboren) hatte er sich von den Fortschritten der pädagogischen Literatur und von dem sogleich zu erwähnenden Pestalozzi berühren lassen können; er hatte ordnungsmäßige Studien auf den Gymnasien des Berlin und auf den Universitäten von Frankfurt a O. und Halle machen können. Daher hier mehr System und dabei keine fade Nüchternheit oder poesielose Verständigkeit. Außer dem „Kinderfreund" kommen hier noch besonders in Betracht die vier Bände der „Kleinen Kinderbibliothek," welche er mit August Hartung herausgab, an dessen musterhafter Privatschule er unterrichtet hatte. Wilmsen hat mit v. Rochow den natürlich erzählenden Stil für die Volksjugend befestigen helfen; Wilhelm Curtmann's kleine Prosadichtungen der Art liegen ganz auf dem weiteren Wege dieser Entwicklung bis tief in das 19. Jahrhundert hinein. Ehe jedoch eine solche Richtung gesichert und weiter ausgebildet werden konnte, waren einige wichtige Ereignisse eingetreten, welche zum Theil im engsten Zusammenhange mit den Phasen unserer klassischen Literatur standen.

Schon auf den Vorstufen derselben war außerhalb des eben bezeichneten Weges einiges für den poetischen Lesestoff der Kinderwelt gewonnen worden. Ohne daß sie eigens für diese hätten dichten wollen, waren z. B. von Johann Georg Jacobi in dem Liede „Willst Du frei und lustig gehen," dem Goethe'sch klingenden „Wie Feld und Au So blinkend im Thau" und in dem Wiegenliede „Schlummre, Liebchen! bist noch klein," von Hölty in „der Schnee zerrinnt, der Mai beginnt" und „die Luft ist blau, das Thal ist grün" und von Anderen vollere Naturlaute angeschlagen worden, welche wir zum Theil noch aus den Liederbüchern unserer Jugend ver-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811019030/fragment/page=0001

Recht, seit seiner Eröffnung auf das große Publikum Halle's und seiner engeren und weiteren Umgebung die größte Anziehungskraft ausübt, hat dies in den letzten Tagen in verstärktem Maße infolge des Auftretens des „Original-Schlangenmenschen," des Mr. Thelsey Knösing, gethan. Es ist in der That erstaunlich, zu welcher Vollkommenheit in seinem Fach Herr Knösing es gebracht hat; kaum sollte man es für möglich halten, daß der Körper eines Menschen, mag er von Natur aus auch zu noch so großer Beweglichkeit disponirt sein, solcher Verdrehungen und Verrenkungen fähig wäre. Herr Knösing ist z. B. im Stande sein Rückgrat so zu biegen, daß die obere Hälfte wagrecht, die untere in rechtem Winkel dazu senkrecht steht; er stützt sich ferner einzig und allein auf Kinn und eine Hand und um diese Stützpunkte herum dreht sich sein Körper in Windungen, wie sie selbst einer Schlange kaum möglich sind. Kurzum, Herr Knösing ist in der That ein Wunder, ein Phänomen, welches anzustaunen Niemand versäumen sollte. Leider findet heute bereits sein letztes Auftreten im Circus Herzog statt, doch dürfte den Hallensern, welchen es nicht vergönnt war, den Wundermenschen zu sehen, später einmal Gelegenheit dazu geboten werden, wenn Herr Knösing nach Beendigung seiner jetzigen Tournée nach Rußland nach seiner Vaterstadt zurückkehrt. Herr Thelsey Knösing ist nämlich geborener Leipziger und als ächtes Leipziger Kind auf seine Vaterstadt ebenso stolz, wie diese Grund hat, auf ihr Wunderkind stolz zu sein.

Stadtverordneten-Sitzung vom 17. Octbr.

Anwesend sind am Magistratstische die Herren Bürgermeister Staude, Stadträthe Jordan, Dryander, Hilbenhagen und Baurath Lohausen; ferner die Stadtverordneten: Dr. Schrader, Weinad, Dr. Müller, Bethke, Colla, Dehne, Gräb, Grunneberg, Dr. Hüllmann, Hildebrandt, Jentzsch, Keil, Dr. Kohlschütter, Kyritz, Dr. Opel, Roth, Sachs, Senff, Steinhauf, Schultze, Wolff Entschuldigt sind: Friedrich, Lutze, Werner, Apelt, Klinkhardt, Ernst, Demuth, Görlitz, Preßler.

1. Ref. Herr Grunneberg. Zur Verpachtung waren 7 Parzellen von Hospitaläckern ausgeschrieben, für welche in dem Termine am 21. Sept. bezw. folgende Mehrgebote abgeben sind: 1. für 22 Mrg. 112 Qu.-R. 1190 M., 2. für 35 Mrg. 155 Qu.-R. 2006 M., 3. für 82 M. 144 Qu.-R. 3500 M., 4. für 91 Mrg. 51 Qu.-R. 2900 M., 5. für 21 Mrg. 81 Qu.-R. 600 M., 6. für 30 Mrg. 140 Qu.-R. 800 M., 7. für 10 Mrg. 137 Qu.-R. 560 M. Der Magistrat beantragt, den Zuschlag zu ertheilen, die Agrarcommission dagegen hat die Gebote ad 4, 5, 6 für zu niedrig erachtet und empfiehlt, daß der Magistrat ersucht werde, mit Gebrüder Nagel, welche das Meistgebot für diese Parzellen abgegeben haben, zu verhandeln, daß sie für diese 3 Parzellen 1000 M. mehr geben wollen, und wenn dies nicht geschehen, einen neuen Termin anzuberaumen. Dieser Vorschlag wird angenommen.

2. Ref. Herr Colla. Die Jahresrechnung der Ehrlich-schen Stiftung pro 1880 liegt vor. Dieselbe enthält in Einnahme 31,594 M., in Ausgabe 31,653 M., wovon 630 M. der Wittwe Peter, 5721 M. dem Siechenhauskond, 2860 M. der Taubstummenanstalt zugehen und 15% der Einnahmen 21,976 M. kapitalisirt werden. Das Vermögen der Stiftung beträgt im Nominalwerth 263,011 M., im Courswerthe 270,130 M. Die Decharge wird ertheilt.

3. Ref. Herr Steinhauf. In der Niemeyerstraße von Nr. 12 bis zur Kreuzung dieser Straße mit der Blücherstraße soll auf Antrag der dortigen Anwohner ein Thonrohrkanal gelegt werden, wozu zwei der Adiacenten, Engel und Vogel, den anschlagmäßigen Kostenbetrag von 1800 M. sogleich einzuzahlen bereit sind, wenn ihnen die Anschlußgebühren der übrigen Anwohner dieser Strecke und etwaige Erparnisse beim Bau des Kanals zurückerstattet werden. Herr Bethcke wünscht, daß bei solchen Verträgen künftig die Bestimmung mit aufgenommen werde, daß die Antragsteller auch etwaige Mehrkosten der Baukosten zu tragen haben, da der Bau in deren Interesse allein geschehe und die Stadt ein Risiko dabei nicht übernehmen dürfe. Hiergegen wenden die Herren Baurath Lohausen, Stadtrath Jordan und der Referent ein, daß der Bau von Kanälen zur Vervollständigung des Kanalnetzes immer auch im Interesse der Stadt liege und solche Anträge, die nur erwinscht seien, lieber gestellt würden ohne irgend welche gefährlich aussehende Bedingungen. Die Vorlage wird dem Magistratsantrage gemäß angenommen.

4. Ref. Herr Professor Opel. Die an den beiden Eingängen des Hauptgebäudes der Gewerbeausstellung befindlichen 8 großen Oelgemälde, Scenen aus der hallescher Geschichte darstellend, welche 1600 M. gekostet haben, sind der Stadt zu dem Preise von 800 M. offerirt worden. Den Magistratsantrag, dieses Anerbieten anzunehmen, befürwortet der Herr Referent, da die Bilder hier sehr leicht bei festlichen Gelegenheiten, event. auch bei Einrichtung eines städtischen Museums wieder verwendet werden könnten. Die Versammlung erklärt sich mit dem Ankaufe einverstanden.

5. Ref. Herr Wolff. Die bisherige Einrichtung der Einschätzung zur Klassensteuer hat sich bei der großen Vermehrung der Einwohnerzahl als unzulänglich erwiesen, und beantragt der Magistrat, daß nach dem Vorgang von Magdeburg und Erfurt anstatt der bisherigen Einschätzungscommission von 12 Mitgliedern 4 neue Commissionen mit je 12 Mitgliedern eingesetzt und die Stadt deshalb in 4 besondere Bezirke getheilt werde. Der Referent empfiehlt diesen Antrag und schlägt vor, eine Commission zu ernennen, welche die Wahl von 48 Personen für die 4 Commissionen vorzubereiten hat. Dies wird angenommen, und die Commission aus den Herren Preßler, Gräb, Grunneberg, Werner, Weinack und dem Referenten gebildet. Mehrere andere Punkte der Tages-Ordnung mußten vertagt werden. Schluß der Sitzung 5½ Uhr.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

(Sitzung der Strafkammer vom 15. October.)

Der Restaurateur Karl Dietrich zu Rosenfeld war Vormund der minorennen Wilhelmine Anna Constantin zu Möblich und kaufte in dieser Eigenschaft für letztere am 13. Sept. 1876 von dem Banquier Steckner zu Halle einige Schuldverschreibungen der Preuß. consolidirten vierprocentigen Anleihe über zusammen 800 M., welche demnächst vom Gericht außer Cours gesetzt wurden. In diesem vergangenen Frühjahre verschuldete er dem Gastwirth Friedrich Birkner 18 M. Pachtgeld, bot diesem einen Staats-Anleihe-Schein über 300 M. an und wollte sich den Ueberschuß herauszahlen lassen, Birkners Kasse reichte aber dazu nicht aus. Darauf bot Dietrich dieses Papier dem Zimmermann Jänicke in Peißen zum Kaufe an. In beiden Fällen verschwieg er, daß der Schein seiner Mündel gehöre und daß er außer Cours gesetzt sei. Die königl. Staatsanwaltschaft beantragte ihn deshalb mit 2 Monaten Gefängniß zu strafen, das Gericht erkannte jedoch nur wegen Untreue auf 1 Monat Gefängniß.

Am 8. April d. J. wurde dem Mühlknappen Wartenburg aus der Windmühle bei Bündorf eine silberne Cylinder-Uhr mit gelber Kette gestohlen. Der Verdacht fiel auf den bereits mehrfach bestraften Schneider Karl Pfaff aus Naumburg a. S., welcher um die Zeit des Diebstahls in der Nähe der Mühle gesehen worden war, auch dem Arbeiter Seeburg gesprächsweise erzählt hatte, er wolle sich Geld vom Müller holen. Der Angeklagte hatte vor der Polizeibehörde den Besitz der Uhr bestritten, wogegen der Knecht Lorenz aus Bündorf bei dem Angeklagten eine Uhr gesehen hatte. Auf Grund dieser Indicien nahm die Staatsanwaltschaft den Diebstahl als erwiesen an und beantragte 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahre Ehrverlust, wogegen das Gericht den Angeklagten mit 6 Monaten Gefängniß und einjährigem Ehrverlust strafte.

Das Schulmädchen Stanislawa Przybilska, 14 Jahre alt, kam Mitte Juli d. J. zum Ortsvorsteher Holdefleiß in Salzmünde und erzählte demselben, sie sei vor 2 Jahren in Kozmin bei Krotosjin von einer Zigeunerbande geraubt, und seit dieser Zeit mit dieser in der Welt umhergezogen. Sie hatte weiter behauptet, die Zigeuner hätten außer ihr bei Hamburg noch ein zweites Kind gestohlen, sie selbst sei von den Zigeunern mittellos an der Saale zurückgelassen worden. In Folge dieser Anzeige wurde, wie sich die Leser erinnern, eine ganze Zigeuner-Bande eingezogen, aber anderen Tages wieder freigelassen, denn bei näherer Erkundigung stellte sich heraus, daß die Angeklagte sich am 13. Juli d. J. aus der Wohnung ihrer Pflege-Eltern, der Eheleute Glapp von hier, entfernt und sich dann in und bei Halle einige Tage umhergetrieben hatte. Das Mädchen war wegen wissentlich falscher Anschuldigung zur Verantwortung gezogen, da es aber leugnete und der Beweis nicht erbracht werden konnte, wurde es, wie bereits mitgetheilt, freigesprochen.

Die unverehel. Noack von hier stahl eines Abends Mitte Februar d. J. auf der Promenade einem fremden Eisenbahn-Beamten ein Portemonnaie mit einem 50-Marschein und 2 Zehnmarkstücken aus der Ueberziehertasche. In ihrer Begleitung befanden sich noch die verehel. Grunert und der Arbeiter Ernst Heinrich von hier. Die Noack und Grunert theilten das Geld und sind deshalb bereits wegen Diebstahls abgestraft. Heinrich bestritt, von dem Diebstahle etwas gewußt zu haben, und da die beiden oft gestraften Zeuginnen Glauben nicht verdienten, so wurde er von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Der Viehhändler Joseph Dzerszanowsky, gebürtig aus Colmar im Posenschen und zuletzt in Könnern in Diensten, wurde kürzlich von der Strafkammer hier mit 9 Monaten Gefängniß wegen Unterschlagung bestraft. Inzwischen stellte sich heraus, daß er sich im Jahre 1880 noch verschiedene Unterschlagungen hatte zu Schulden kommen lassen. Er wurde zur Verantwortung gezogen und es ergab sich, daß er von seinem Dienstherrn, dem Viehhändler Birke, nach und nach 52 Schweine zum Verkauf erhalten, dafür 630 M. gelöst und diesen Betrag für sich behalten hatte. Er wurde daher wegen Unterschlagung in 51 Fällen und wegen eines Betrugsfalles zusätzlich zu seiner früheren Strafe zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eine Strafsache gegen den Arbeiter Carl August Ehser aus Delitsch wegen Körperverletzung mußte vertagt werden, da der Zeuge Dachdecker Stüntz aus Delitsch in einem derartig benebelten Zustande erschienen war, daß seine Vernehmung und Vereidigung unthunlich erschien. Er bestritt zwar, daß er sich einen „gekauft" habe, als ihm aber der Herr Vorsitzende vorhielt, daß der Schnapsgeruch aus der Mitte des Saales bis an den Richtertisch sich verbreite, entgegnete der Zeuge höchst naiveweis, er könne trinken, was er wolle, und drehte darauf dem Gerichtshofe den Rücken zu. Wegen dieses unpassenden Benehmens setzte der Gerichtshof auf Antrag der Staatsbehörde sofort eine Disciplinarstrafe von 24 Stunden Haft gegen ihn fest, die auch sogleich vollstreckt wurde.

Eine Strafsache wurde bei verschlossenen Thüren verhandelt und dem Vernehmen nach der Arbeiter Eduard Gottlob Rudolf Krosdorf von hier wegen Beleidigung des königlichen Hauses zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz ꝛc. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

△ **Zörbig**, 17. Oct. Beim Aufräumen des Schuttes der in der Nacht zum 13. d. in Siegelsdorf abgebrannten Kohlmannschen Scheune sind die Reste eines mitverbrannten Menschen aufgefunden worden. Da im Orte Niemand vermißt wurde und andererseits ein vorgefundenes Messer Anhalt gab, so glaubt man, daß der ungefähr 17 Jahre alte Knecht Reinsdorf, welcher im Sommer mehrere Wochen bei Kohlmann in Diensten stand, sich dann heimlich entfernte, bald darauf in Leipzig ergriffen und wegen Landstreichens und Bettelns bestraft, auch vor ungefähr acht Tagen nach seiner Heimath verwiesen worden ist, in jener Scheune heimlich übernachtet hat und auf diese Weise uns Leben gekommen ist.

—dt **Freyburg a/U.**, 17. Oct. Der am 14. d. abgehaltene Vieh- und Krammarkt war von Verkäufern wie Käufern so schwach besucht, wie kaum je einer einer Vorgänger. Ein paar hundert Schweine fanden reißend Absatz. Das ganze Geschäft wurde in den Morgenstunden abgewickelt. — Da unsere Trauben den nöthigen resp. sehr wünschenswerthen Zuckerstoff immer noch nicht entwickelt haben, zögern unsere Weinberg-Besitzer noch immer mit dem Beginn der Weinlese, beharrlich auf einige sonnige Tage hoffend, obwohl die Fäule bereits beginnt sich bemerkbar zu machen.

♇ **Aus dem Saalkreise**, 17. Oct. (Verspätet.) Am vorletzten Sonntage, den 9. d., feierten unter Theilnahme der ganzen Gemeinde die Moosdorfschen Eheleute in Dalena die goldene Hochzeit. Das rüstige Jubelpaar war, wie sämmtliche Festgenossen, hocherfreut und erbaut sowohl über die werthvollen Festgeschenke, als über die herzlichen Glückwünsche und Segensworte des verehrten Herrn Geistlichen, wie der Geschenkgeber. Noch lange wird dieser schöne Tag allen Theilnehmern in Erinnerung bleiben.

---

† **Gera**, 16. Oct. Abermals ein Selbstmord! Gestern wurde der Taxator des städtischen Leihhauses in einem Nebengebäude desselben erhängt aufgefunden. Man vermuthet, derselbe habe sich den Tod gegeben in Folge des ihm drohenden Verlustes einer Caution. Während längerer Zeit soll der Verstorbene die dem Leihhause überbrachten Gegenstände zu hoch taxirt und in einer kürzlich stattgehabten Auction soll der Taxwerth vielfach nicht erreicht worden sein. Für das Deficit habe er mit seiner Caution nun einstehen sollen. — Eine Messeraffaire trug sich gestern in dem benachbarten Dorfe Lieblach zwischen einer Rotte Handwerksburschen und einigen Repräsentanten der männlichen Dorfjugend zu, wobei ein die jüngeren Leute unterstützender Arbeiter 6 Stiche erhielt, 3 in den Kopf und 3 in die Arme. — Laut einer Bekanntmachung des Staatsanwalts beim gemeinschaftlichen Landgerichte sind aus einem Hause in Großbocke eine Taschenuhr mit Kette, ca. 60 M. Geld und verschiedene goldene Ringe gestohlen worden. — In der Section für Thierschutz des hiesigen naturwissenschaftlichen Vereins wird morgen Abend Rector Topf aus Langensalza Vortrag halten über die Berathungen des 2. Congresses deutscher Thierschutzvereine. — Am Sonntag ist der neugewählte Oberpfarrer und Superintendent Lic. Dr. Fränkel in Schleiz in sein Amt feierlich eingesetzt worden. — Seit der letzten Volkszählung am 1. Dec. 1880 bis 30. Sept. c. hat sich die Einwohnerzahl unserer Stadt um 1386 Köpfe vermehrt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der Professor der Chemie, Bunsen, an der Universität Heidelberg, der Entdecker der Spectralanalyse, feierte gestern, am 17. d., sein fünfzigjähriges Doctorjubiläum. Er ist aus diesem Anlaß zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden.

— Professor Virchow ist von der Universität Odessa zum Ehrenmitgliede ernannt worden.

Vermischtes.

— [Heute vor fünfzig Jahren,] es war grade auch ein Dienstag wurde am Mittag den Berlinern das freudige Ereigniß von der Geburt eines preußischen Prinzen mitgetheilt. Die „Voss. Zeitung" berichtete über das freudige Ereigniß am anderen Tage mit den folgenden Worten: „Gestern früh 10 Uhr sind J. K. Hoheit die Prinzessin Gemahlin des Prinzen Wilhelm von Preußen k. Hoheit, Sohnes Sr. Majestät des Königs zur Freude Sr. Majestät und des ganzen königlichen Hauses im Neuen Palais zu Potsdam von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Dieses frohe Ereigniß wurde den hiesigen Einwohnern durch Abfeuerung der Kanonen bekannt gemacht. Die hohe Wöchnerin und der neugeborene Prinz befinden sich im Höchsten Wohlsein." Nicht ganz vier Wochen später fand zu Potsdam im Neuen Palais des jungen Prinzen Taufe statt. Heute feiert der Prinz Friedrich Wilhelm Nicolaus Karl, der inzwischen „Unser Fritz", der Erbe des deutschen Kaiserthrones, der Liebling des deutschen Volkes, der leutseligste Familien- und Großvater geworden ist, seinen fünfzigsten Geburtstag. Der deutsche Kronprinz ist bekanntlich nicht nur Chef zahlreicher Regimenter, sondern auch General-Feldmarschall, General-Inspecteur der vierten Armee-Inspection, Präses der Landesvertheidigungs-Commission, Statthalter von Pommern, Rector der Albertus-Universität zu Königsberg, Ehren-Doctor der Universitäten Bonn und Oxford, Protector der Berliner Museen und kaiserlich russischer General-Feldmarschall. Unter den 60 Orden, welche seine Brust schmücken, befindet sich auch das Großkreuz des Eisernen Kreuzes.

— [Der Tischlerstrike in Stockholm,] dessen wir bereits einigemale gedachten, ist trotz des Zusammenhaltens der Gesellen und der reichlichen Beiträge aus der Strikekasse ohne Erfolg gewesen. Die Gesellen haben die Arbeit wieder aufgenommen, ohne ihre Hauptforderung, eine Lohnerhöhung von 20 Procent, durchgesetzt zu haben.

— [Der schiefe Lambertithurm in Münster] ist, wie die vor einigen Tagen vorgenommene Revision erwiesen hat, abermals um 8 Millimeter von der lothrechten Linie abgewichen. Dieses beunruhigende Ergebniß wurde sofort telegraphisch dem Ressortministerium übermittelt, von welchem alsbald ein Rescript erfolgte, wonach der Abbruch des Thurmes schleunigst zu erfolgen hat. Es hat mit Rücksicht auf diesen Erlaß bereits eine schleunig zusammenberufene Versammlung des Kirchenvorstandes stattgefunden und soll nun mit dem Abbruch, welcher schon längst beantragt worden, aber nicht genehmigt ist, in den nächsten Tagen begonnen werden.

— [Ein eigenthümlicher Unfall] trug sich vor einigen Tagen in einem Orte unweit Manchester zu. Ein Polizist hatte einen Revolver als Geschenk erhalten und auf den Kaminsims gelegt. Sein achtjähriger Sohn, nicht wissend, daß der Revolver geladen, nahm denselben in Abwesenheit des Vaters und steckte ihn in den Mund. Der Revolver ging los und der Knabe stürzte lautlos nieder. Denn nach Hause kommenden Vater wollte das Dienstmädchen den Verlauf des Unglückes verdeutlichen und steckte zu diesem Behufe den Revolver ebenfalls in den Mund. Dabei ging der zweite darin befindliche Schuß ebenfalls los und tödtete auch das Mädchen. Die beiden Leichen wurden am Donnerstag v. W. unter großer Theilnahme des Publikums in einem Sarge begraben.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 17. October. Rüböl fest. Gekündigt 2000 Ctr Kündigungspreis 53,5 M. per 100 Kilogr., Loco mit Faß —, ohne Faß — M., per diesen Monat und per Oct.-Nov. 53,3—53,5 bez., per Nov.-Dec. 53,5—53,6 bez., per Dec.-Jan. 1882 —, per Jan.-Febr. —, per April-Mai 55,3—55,5 bez. Spiritus fester. Gekündigt — Liter. Kündigungspreis — M. per 100 Liter à 100 Proc = 10,000 Liter-Procent. Loco mit Faß — bez., per diesen Monat 54,6—55,1—54,9 bez., per Oct.-Nov. 53,4—53,7—53,6 bez., per Nov.-Dec. 52,5—52,4—52,7—52,6 bez., per Dec.-Jan. 1882 —, per Jan.-Febr. — bez., per März-April 53,2—53,4 bez., per April-Mai 53,3—53,5 bez., per Mai-Juni — bez. Spiritus per 100 Liter à 100 Proc. = 10,000 Procent. Loco ohne Faß 55,1 bez.

* Stettin, 17. October, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Oct.-Nov. 231,00, pr. Frühjahr 225,50. Roggen pr. Oct.-Nov. 181,50, pr. Frühjahr 169,00. Rüböl pr. Oct. 252,00. Rüböl 100 Kilogr. pr. Oct. 53,70, pr. Frühjahr 55,20. Spiritus loco 53,50, pr. Oct. 53,50, pr. Oct.-Nov. 53,00, pr. Frühjahr 52,50.

* Köln, 17. Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 25,50, fremder loco 25,00, pr. Nov. 24,60, pr. März 23,85, pr. Mai 23,70. Roggen loco 21,50, pr. Nov. 19,25, pr. März 18,25, pr. Mai 17,75. Hafer loco 16,50. Rüböl loco 30,00, pr. Oct. 29,40, pr. Mai 29,40.

* Breslau, 17. Oct., Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt Weizen pr. Oct. 225,00. Roggen pr. Oct. 178,00, pr. Oct.-Nov. 173,00, pr. April-Mai 170,00. Rüböl pr. Oct.-Nov. 53,50, pr Nov.-Dec. 53,50, pr. April-Mai 55,25. Zink fest. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. pr. Oct. 52,50, pr. Oct.-Nov. 51,60, pr. April-Mai 51,50.

* Paris, 17. Oct., Nachm. (Telegr.) Productenmarkt. (Schlußbericht). Weizen ruhig, pr. Oct. 32,50, pr. Nov. 32,60 pr. Nov.-Febr. 32,60, pr. Jan.-Apr. 32,60. Roggen fest, pr. Oct. 22,50, pr. Jan.-Apr. 22,75. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Oct. 68,25, pr. Nov. 68,50, pr. Nov.-Febr. 68,50, pr. Jan.-April 68,60. Rüböl behauptet, pr. Oct. 75,50, pr. Nov. 76,00, pr. Dec. 76,25, pr. Jan.-April 77,00. Spiritus ruhig, pr. Oct. 65,00, pr. Nov. 65,00, pr. Dec. 65,00, pr. Jan.-April 64,75.

* New-York, 17. Oct. Abends. (Telegr.) Waarenbericht. Baumwolle in New-Orleans 10⅛, do. in New-Orleans 10⅛, Petroleum in New-York 7¾, Gd., do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificates — D. 95 C. Mehl 6 D. 10 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 52 C., do. pr. laufenden Monat 1 D. 52½ C., do. pr. Nov. 1 D. 52½ C., do. pr. Dec. 1 D. 55¾ C. Mais (old mixed) 71 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 8⅛. Kaffee (Rio-) 11¼. Schmalz (Marke Wilcox) 12 9/16, do. Fairbanks 12⅜, do. Rohe & Brothers 12 9/16. Speck (short clear) 10 C. Getreidefracht 4½.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811019030/fragment/page=0002

Die Verheerungen der Phylloxera in den „Cognac" producirenden Districten Frankreichs. Die „Commission supérieure du Phylloxera" giebt in ihren Berichten für das Jahr 1880 Aufschluß über die Verwüstungen der Weinberge in der Charente- und Charente infer, indem sie anführt, daß von 16696 Hectaren Weinberg 39173 Hectar der Verwüstung nahe sind; es ist somit fast die Hälfte des früheren Bestandes vernichtet; — ein gleich trauriges Bild zeigt die Charente infer, welche früher 168,945 Hectaren besaß und heute nur 87,457 Hectaren ertragsmäßigen Weinberg hat. Trotzalledem ist die Exportation von Cognac in gleich schwunghafter Weise betrieben worden, wie in den glänzendsten Weinjahren. Dieses ist nur möglich geworden durch die Zuhilfenahme von deutschem Sprit; denn mit der Abnahme der Cognac-Production seit dem Jahre 1872 stieg die Einfuhr von Sprit ungemein; im Jahre 1880 wurden von Deutschland allein 122,000 Hectoliter Sprit nach Frankreich verladen, abgesehen davon, daß in Frankreich Spritfabriken wie Pilze aus der Erde hervorwachsen. Wir erachten es als unsere Pflicht, die Interessenten Deutschlands auf diese unumstößlichen Thatsachen hinzuweisen und durch Aufklärung dahin zu wirken, daß wir uns von unseren französischen Nachbarn emancipiren; wir dürfen nicht blindlings vertrauen, einen durchaus naturreinen Cognac zu erhalten nur deshalb, weil er aus Frankreich kommt. Liegt nicht vielmehr nach den angeführten Zahlen die Vermuthung nahe, daß unser Sprit, nachdem er in Cognak präparirt, wieder die Reise in seine Heimath antritt und erst sein Bürgerrecht in Deutschland wiedererlangt, sobald der Käufer die Hin- und Rückfracht sowie den Deutschen Eingangszoll von ℳ 48 per 100 Ko. für den im Cognac enthaltenden Sprit bezahlt hat. Die Fabrikation von Cognak befindet sich in Deutschland auf einer Höhe, die es ermöglicht, sich von der Tributpflicht loszuzahlen und deutsche ebenbürtige Producte herzustellen. Die Export-Compagnie für deutschen Cognak in Köln a/R. hat es sich zur Aufgabe gestellt, sich diesem Artikel als Specialität zuzuwenden und liefert ein Erzeugniß, daß nach wissenschaftlichem Urtheile alle Eigenschaften des importirten französischen Cognak's bei wesentlich billigerem Preise besitzt.

—I—

Der Arbeitshäusler Hutmacher **Franz Alwin Winkler** aus Grimma ist am 5. d. Mts. von der Außenarbeit entwichen. Es wird ersucht, denselben im Betretungsfalle festzunehmen und zur Veranlassung des Rücktransports Mittheilung hierher gelangen zu lassen.

Personalbeschreibung: Alter: 44 Jahre; Größe: mittlere Statur; Haare: blond; Augen: blau; Gesicht: rund; besondere Kennzeichen: Keine.

Bekleidung: graue Tuchhose und Jacke; Weste von Drell; diese Stücke mit dem Stempel: St. Arb.-Anst. Halle a/S. und darunter das Stadtwappen, versehen; rothkarrirtes Halstuch; braune Strümpfe; rindlederne Schuhe und dunkle Mütze.

Halle a/S., den 15. Oktober 1881. **Die Polizei-Verwaltung.**

Holz-Versteigerung.

3. November Vorm. 10 Uhr im „Kühlen Morgen" bei Bitterfeld:

Schutzbezirk **Goitsche:** 40 rm harte = 8 rm Pappeln-Scheite, 400 rm verschiedene Reiser;

Schutzbezirk **Niemegk:** 100 rm harte = 110 rm Birken- u. Erlen-Scheite, 10 rm Knüppel, 200 rm Reiser;

Schutzbezirk **Mühlbeck:** 20 rm Eichen = 15 rm Buchen-Scheite, 9 rm weiche Knüppel.

3. November cr. 2½ Uhr im Schlage **Greppin:**

50 rm Eichen und Buchen = 60 rm weiche Scheite, 200 rm Reiser zu ermäßigter Taxe.

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Mittwoch den 19. Oktober cr. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich **Schulberg 8** hier:

1 Wilson'sche Nähmaschine, 1 Wäscheschrank.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Haus- und Acker-Verkauf.

Umzugshalber will ich mein mir gehöriges, zu **Obereichstädt** belegenes **Hinterhältergrütchen**, Haus, Scheune, Ställe und Schuppen, Grube und Obstgarten, 16 Morgen Feld, Vieh, Erntevorräthe, Herbstfutter, alles im guten Zustande, entweder einzeln oder im Ganzen verkaufen. Kaufliebhaber können mit mir in Unterhandlung treten.

G. Rockrohr in **Obereichstädt** bei Schafstädt.

Die von mir bewohnte 2. Etage Königsplatz 4 b ist per 1. Januar an ruhige Miether anderweitig zu vermiethen.

B. Lindner.

Eine Wohnung, 2 Stub., 2 Kam., Küche zu verm. u. sofort zu beziehen. **Dorotheenstraße 1a.**

Sofort ein kleineres Logis gesucht. Offerten **Blücherstraße 6, I. Etage.**

Gut möbl. Zimmer f. 1 u. 2 Herren Wilhelmstraße 9, III, Eing. Friedrichstr.

---

2 möbl. Zimmer nebst Kammer auf sofort zu verm. an Herren od. Damen ungenirt **Schloßberg 5.**

Möbl. Stube an 1 anst. Herren **sofort** zu vermiethen. **Feistkorn, gr. Ulrichstr. 52 I.**

Möbl. Stube, Monat 7 Mark, zu vermiethen gr. Klausstraße 7, II.

Möbl. Wohnung Anhalterstr. 7, II.

Eine **möbl. Wohnung,** (2 Zimmer u. Küche) in der Nähe des **landwirthschaftlichen Instituts sof. gesucht.** Offerten erbeten sub **R. 7319** an **J. Barck & Co.**

Möbl. Stube Dachritzgasse 9, II.

Frdl. möbl. St. z. verm. alt. Markt 15 I.

Möbl. Stube u. K. vrm. Blücherstr. 2, H. I.

Möbl Wohn. verm. Martinsgasse 7, I.

Hzb. Stübch. a. Schlafst. kl. Schlamm 1311.

Schlafstellen offen Schülershof 15, II.

Anständ. Schlafstelle offen gr. Steinstraße 21, Hof 2 Tr. **Franz Memicke.**

Anst. Schlafstelle offen Trödel 19, I.

Ein **Kind zu stillen** ges. Grasewег 8.

1500 Thlr.

werden auf ein schönes Grundstück mit gr. Garten, schönste Lage von Halle, hinter 9000 Thlr. sofort von nur Selbstdarleihern zu leihen gesucht. **(Feuerkasse 16245 Mk.)** Offert. unt. **H. 7314** an **J. Barck & Co.** erbeten.

9000 Mark

auf gute Hypothek sofort gesucht. Adr. sub **Z. 7347** erbitte bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

60,000 Thaler,

auch **getheilt, auszuleihen.** Offerten sub **A. 7350** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.**

5000 Thaler

w. auf ein Grundstück, schönste Lage von Halle, zur 2. aber pupill. sichern Hypothek sof. od. 1. Jan. v. Selbstdarleihern zu leihen gesucht. Offerten **K. 7215** an **J. Barck & Co.** erbeten.

5500 Thaler

1. Januar 1882 auszuleihen. Offerten sub **B. 7349** an **J. Barck & Co., Halle a/S.**

Ein Zuschneider

im vorgerückten Alter, praktisch wie theoretisch gebildet, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse nebst Referenzen, per **sofort** oder bis zum **1. Dezember** d. J. Stellung. Adr. an die Buchhandlung von **C. Wellers Nachf., Osterode a. H.**

---

1 tücht. **Hosenschneider** find. dauernde Besch. **Krzywoszynski,** Brunnenq. 13.

Buchbindergehülfen sucht **Th. Görnemann.**

Schirrmeister-Gesuch

zum sofortigen Antritt, bei **Contius,** Schmiedemstr. **Eisleben.**

Gesucht sofort kleine u. große **Pferdeknechte Kuttelpforte 5.**

Für einen jungen Mann von auswärts, mit guter Schulbildung, wird **eine Lehrlingsstelle bei einem tüchtigen Gärtner gesucht.**

Gefl. Offerten unter **H. 7328** an **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** erbeten.

Einen Lehrling nimmt sofort F. Schumann, Schneidmst., Spiegelg. 8.

---

1 geübte **Masch.-Näherin** a. Herrenarbeit sucht sofort Weidenplan 12, H.

Ordtl. Mädchen suchen Stelle Frau **Schaaf,** Breitestraße 33.

Eine gelb. **W.-Näherin** an S.-Masch. gesucht gr. Schlamm 8 I, hinten.

Junge gewandte Leute werden zu einem leicht absetzbaren Artikel gesucht. **G. Büchner,** gr. Klausstr. 11.

Ein **j. Mädchen** zur Aufwartung gesucht Magdeburgerstraße 29, I I.

---

1 Schneiderin sucht noch Besch. in u. außerm Haus Rathhausgasse 14, II, l.

Geübte Putzmacherinnen finden dauernde Beschäftigung. **P. Naucke, Schülershof 18.**

Ein **junger Müller,** der sich jetzt selbstständig machen will, sucht passende Damenbekanntschaft, behufs späterer Verehelichung. Etwas Vermögen erwünscht. Discretion Ehrensache. Gefl. Offerten nebst Photographie beförd. die **Annoncen-Expedition** v. **J. Barck & Co.** unt. **R. W. 7320.**

CHOCOLADE Hartwig & Vogel Dresden UND CACAO

Zu haben in den meisten Colonial- Delicatess- und Drogenges häften.

Sorgfältigste Auswahl der Cacaobohnen und ein in allen Stücken vollendetes Fabrikationsverfahren bedingen die Vorzüge der Chocoladen und Cacaos von **Hartwig & Vogel,** welche in deren stetig zunehmendem Verbrauch vollste Bestätigung und Anerkennung finden.

Pa. Salzbutter

(Sparbutter), à ℔ 0,90 ℳ, in Kübeln ca. 35 ℔ für Händler bedeutend billiger, empfiehlt **J. R. Strässner.**

Harzkäse

in Kisten von ca. 150 Stück, 100 Stück 3,60, ext. Kiste, sowie im Einzeln empfiehlt **J. R Strässner.**

Eier,

ganz frische Sendung, im Ganzen und Einzeln, empfiehlt **J. R. Strässner.**

Reines selbstgekochtes Pflaumenmus und sehr schönen Sauerkohl empfiehlt **G. Friedrich.**

Neue Katharinen-Pflaumen

empfing und empfiehlt à Pfd. 50 ₰, 6½ Pfd. für 3 ℳ **Ferd. Hille.**

Paul Lang,

Klausthorvorstadt 14 b.

Jeden Mittwoch und Sonnabend frisch **geräucherte Floom-Heringe.**

Gute Speisekartoffeln

nach Centnern und im Einzelnen billigst **Königstraße 25,** Ecke der Lindenstr.

Für 5 Mark

versenden wir ein **10-Pfund-Packet Prima-Abfallseife** in Rosen- Mandeln-, Veilchen- und Glycerinseife (die Stücke sind beim Pressen etwas beschädigt. Allen Haushaltungen sehr zu empf. **Th. Coellen & Cie., Crefeld,** Seifen- und Parfümerien-Fabrik.

---

400 Stück Acazien

geschulte pflanzbare Bäume offerirt **C. Münzner.** Handelsgärtner in **Gröbzig.**

Ein Steh-Pult

wird zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offert. sub **G. 3101** an **H. Gräfe.**

Eine elegante Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen. Näheres durch **A. Sobersky, Zeitz.**

Maurerrohr

kauft **Friedrichstraße 25.**

Maurerrohr

Wuchererstraße 40.

Eine **eiserne Holzdrehbank** wird zu kaufen **gesucht.** Offerten erbittet die **Annoncen-Expedition** von **F. C. Demand jr.** in **Lauchstädt.**

Ein gutgearb. Sopha verk. Liliengasse 2.

Eine große **Kinderbettstelle** verkauft **R. Kersten,** Spitze 19, I.

Ein noch sehr gutes **Pianino** verkauft **Harz 11,** part., rechts.

Ein Sopha sehr **preiswerth zu verkaufen Harz 11,** part. rechts.

Einen **eisernen Heizofen** und ein **großes Brod-Regal** verkauft billig **Völbergasse 4.**

Gebr. Kanonenof. z. verk. Zenkerg. 12, I.

Mehr. eleg., wenig gebr., leichte herrsch.

Landauer

u. Geschirre verkauft billig **Leipzig, Nordstr. 9.**

---

50 Stück Mutterschafe und 50 Stück Erstlingshammel,

gesundes Vieh, sind im Ganzen, sowie in kleinen Stämmen zu verkaufen bei **Wilhelm Presse.**

Gr.-Leinungen b/Stat. **Wallhausen.**

Auf Rittergut Mößlitz bei Zörbig sind stets **Ferken** bis 6 Wochen alt zu verkaufen.

---

2 Stück feine fette Schweine zu verkaufen **Giebichenstein, Gosenstraße 15, Laden.**

Ein fettes Schwein verkauft **Königsstraße 22 23.**

Ein **Zughund** zu verkaufen **Giebichenstein,** Brunnenstr. 26.

Eine gebr. Decimalwaage, 2 Ctr. Tragkr., zu kaufen ges. Leipzigerstr. 25.

---

1 Kinderwagen verk. billig Martinsg. 17

Leere Weinflaschen sowie ein **Waarenschrank mit 12 Kasten** billig zu verk. Wörmlitzerstr. 7.

Staats-Medaille

Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung Halle a/S. 1881.

Rud. Speck,

Halle a/S., Marienstr. 8

empfiehlt **feuerfeste u. diebessichere**

Geldschränke

mit Stahlpanzer versehen. Bewährtes Fabrikat.

Schulbücher

alt und neu billig bei

J. M. Reichardt,

Buchhandlung und Lehrmittel-Anstalt,

Halle a S., Schulberg 20.

Bibeln, Gesangbücher,

Schulbücher,

Lexica, Atlanten

dauerhaft gebunden zu billigen Preisen empfiehlt

Max Koestler,

Poststraße 9.

Schulbücherausverkauf!! 900 Lesebchr. à 20 ₰ ☞ Schulberg 17 18. Welt-Naturgesch. 1 ℳ Convers.-Lexica 16 B. 9. ℳ

Waschanstalt und Neuplätterei Rathhausgasse 14 empfiehlt sich den Herrschaften. Auch können fortwährend junge Damen zum Erlernen ankommen.

Staatl. conc. **Baugewerkschule**

Treuenbrietzen.

Reg.-Bez. Potsdam.

Sem.-Anf. 2. Nov., Vorunt. 6. Oct. s.c.

Prog. d. d. Dir. **Kersten.**

Dem Wunsche vieler hiesiger geehrten Damen entsprechend, habe eine Partie der beliebten **Ausstellungs-Spankörbe (Gruppe 9)** nachbestellt und erhalten. Dieselben verkaufe vor meiner Abreise in den nächsten 4 Tagen in meiner Wohnung **Parkstr. 7, p. rechts** Nachm. von 1—6 Uhr zu billigen Preisen. **W. Lappien,** ehem. Ausstellungs-Beamter der Gruppe 9.

Epilepsie, Fallsucht (Krämpfe) heilt auch brieflich nach ausgezeichnet bewährter, neuer Methode, der im Auslande gepriifte Arzt Dr med. **Rumler, Berlin SW.,** Kommandantenstr. 67.

Ein Privat-Mittagstisch wird gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe wolle man unter Chiffre **O. 1385** in der Exp. d. Ztg. niederl.

Wäsche zum Sticken wird angen. **Parkstraße 22, I. links.**

Pianino's,

eigener Fabrik, sowie renommirter auswärtiger Fabriken, verkauft unter **Garantie** zu äußerst billigen Preisen **H. Lüders,** Gütchenstraße 14.

Reparaturen und **Stimmungen** prompt.

Neue u. gebr. Möbel aller Art verkauft **Brunoswarte 6.**

Bergmann's

Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie **unbedingt** alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in **kürzester Frist** eine **reine blendendweiße Haut.** Vorräthig à Stück 50 Pf. bei Apotheker **A. Kolbe.**

Pensionat

de jeunes filles

à Eclépens (ton **Vaud, Suisse.** fondé en 1844.

Frl. **Rummel,** Moritzzwinger 12, 1 Tr., ist gern bereit, die nöthige Auskunft darüber zu ertheilen.

---

150 Mark

sind mir von der **Ostrauer Trichinen-Versicherungs-Gesellschaft** Herren **Uhlmann & Börner,** deren Agent Herr Friedrich aus Neutz ist, für mein am 14. d. Mts. geschlachtetes u. als trichinös befindenes **Schwein** am selbigen Tage ausgezahlt worden, weßhalb ich die Gesellschaft nur jedem als sehr konlant empfehlen kann.

Deutleben, d. 16. October 1881.

Gustav Wittmann.

Eine mir vor 3 Jahren zur Reparatur aufgegebene **Komode** ist sofort abzuholen, andernfalls anderweitig darüber verfügt wird. **Ad. Brauer, Tischlermeister, Breitestr. 17.**

Die Volksküche

befindet sich jetzt **gr. Märkerstraße 9. Marken** (zur ganzen Portion à 25 ₰, zur halben à 13 ₰) sind daselbst, sowie bei Herrn Neumann, Scharrngasse 1, und bei Herrn Bellson, Kleinschmieden 10, zu haben

---

Loose

der **Gewerbe- u. Industrie-Ausstellung zu Halle** sind **à 1 Mark** zu haben in der **Expedition der Saale-Zeitung.**

Ich bin von meiner Reise zurückgekehrt.

Professor Weber.

Meine Wohnung befindet sich jetzt: **Georgstr. 5, Hof part., lks. C. Weickardt, Musikus.**

In 30 Lectionen

lehre ich die **englische Sprache** vollständig sprechen und schreiben. Anmeldungen für den 1. Cursus nehme ich nur noch bis zum 20. d. Mts. entgegen. Honorar pro Stunde 1 ℳ Näheres Blücherstraße 6, 1. Et. 12—2.

Leçons de grammaire et de conversation française donne Félicie Weber née Cornioley, Leipzigerstr. 19.

Klavierunterricht wird ertheilt von einer gut geschulten jungen Dame. Off. sub **R. 3102** an **H. Gräfe** erbeten.

Ein **stud. phil.** ertheilt **gründl. Unterricht in allen Schulfächern u. Nachhülfe bei den Schularbeiten.** Näheres **Hedwigstraße 11, 2 Tr.**

---

47 **Für Zahnleidende.** 47

Künstl. Zähne, Plomb., Reinig., Reparat., Zahnschmerz beseit. sofort Zahnt. **Sachse** sen., gr. Ulrichstr. 47.

Eine Näherin mit Maschine wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause zu billigen Preisen **Klausthorvorstadt 13, 2 Tr. Auguste Bruckhaus.**

Ein **j. gelber Hund** zugel., geg. Insertionsgeb. abzh. kl. Sandberg 12.

Marmelstein

b. um vollkommene Adresse.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Sohn, Bruder u. Schwager, dem Bremser **Friedrich Wilhelm Albrecht,** können wir nicht unterlassen, allen denen, welche ihm während seiner Krankheit so hilfreich zur Seite standen, sowie allen, welche ihm bei der Beerdigung die letzte Ehre erwiesen und für die tröstenden Worte am Grabe, auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Wir können nicht unterlassen, dem Herrn Dr. med. **Voitus** aus **Zörbig** für die gründlichen Untersuchungen sowie für die vielen ärztlichen Bemühungen, die freundliche und liebevolle Behandlung während der sehr schwerer, fast hoffnungslosen Krankheit unseres zu unserer und Vieler Freude nun wieder vollständig genesenen Sohnes Wilhelm unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Die Familie Haring.

Ostrau, den 15. October 1881.

Verlobt: Marie Tauscher u. Julius Eiert (Dessau u. Burg b/M.); Johanna Scholl u. Predigtamtskandidat Fritz Mund (Barby u. Gr.-Salze); Hermine Gissefeld u. Richard Hertel (Wolmirstedt u. Alsleben a/S.); Minna Naumann u. Aug. Schreyer (Grözig); Auguste Wulsch u. Otto Schröder (Redekin u. Spandau); Elisabeth Jänich-Teichmann u. Franz Josef Bielecke (Leipzig u. Jungbunzlau); Pauline Merzfeld u. Theatersecret. Carl Rosenheim (Leipzig).

Vermählt: Oswald Heydecke u. Luise Gerecke (Magdeburg); Ingenieur Hermann Funke u. Clara Fritsche (Magdeburg); Lieut. Karl Klatte u. Hedwig Simon (Berlin); Fr. Wilh. Döbler u. Minna Rühl (Plagwitz u. Kleinschocher); Leopold Schröder u. Melitta Rod (Dresden u. Leipzig); Heinr. Födisch u. Anna Bode (Leipzig); Adolf Neidhard u. Käthe Schenck (Leipzig u. Dresden).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Max Felber (Leipzig); Hrn. Hauptm. Knebel (Thorn); Hrn. Staatsanwalt Settegast (Koblenz). — Eine Tochter: Hrn. Hugo C. Hetzler (Gohlis-Leipzig); Hrn. Ernst Schröter (Leipzig); Hrn. Lehrer Paul Richter (Anger); Hrn. Lehrer L. Biol (Leipzig).

Gestorben: Kfm. Carl Wilh. Purrucker (Zeitz); Rentier Theodor Schütze (Greußen); Familie Knauf (Wolkramshausen) Tochter Ida; Literat Ludwig Köppe (Dessau); Frau Alma Gründler (Magdeburg), Rentier A. Skalweit (Labiau); Kfm. Hermann Deutsch (Burg b/M.); Frau Helene Dr. med. Haake (Leipzig).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811019030/fragment/page=0003

Donnerstag Ziehung

der Grossen Halleschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellungs-Lotterie.

Hauptgewinne i. W. v. 15,000, 10,000, 5000, 3000 u. s. w., zusammen 3000 Gewinne im Gesammtwerthe von 105,000 Mark.

Loose à 1 Mark sind, soweit Vorrath reicht, noch zu haben bei

J. Barck & Comp.,

Halle a. d. Saale, große Ulrichsstraße Nr. 49.

P. P. Nietleben, den 1. October 1881.

Am heutigen Tage übernehmen wir käuflich die

Dampf-Preßkohlenstein-Formerei und Kohlen-Lager

von **A. Hampke** hierselbst und werden dieselbe unter der Firma

A. Hampke Nachfolger

weiterführen.

Unser ganzes Bestreben wird dahin gerichtet sein, dem Geschäfte den ehrenvollen Ruf zu erhalten, den es seit seinem Bestehen unausgesetzt genossen. Wir dürfen daher hoffen, daß ihm auch fernerhin dasselbe Vertrauen zu Theil werden wird, dessen es sich bisher allgemein zu erfreuen hatte.

Haben Sie die Güte, von unserer Unterschrift Vermerk zu nehmen und bitten Sie, die Versicherung unserer achtungsvollen Ergebenheit zu genehmigen.

Gebr. Otto & Richard Gellhorn.

Die Herren **E. Hampke & Co.**, gr. Ulrichstr. 1, **H. Britting & Co.**, kl. Steinstr. 9, **O. Gellhorn**, Albrechtstraße 32, haben die Güte, für uns **Bestellungen** entgegen zu nehmen.

Für Dampfkessel-Besitzer.

Die unterzeichnete Firma befaßt sich seit vielen Jahren ganz speciell damit:

Dampfkessel-Einmauerungen u. Ummauerungen

für alle Sorten Brennmaterial durch eigene Kesselmaurer nach rationellem System und unter sorgfältiger Berücksichtigung aller localen Verhältnisse auszuführen.

Der Prospect, welcher gratis versandt wird, enthält alles Nähere, insbesondere eine sehr große Anzahl Atteste, ein Verzeichniß aller ausgeführten Anlagen, eine ausführliche Preisliste 2c.

Seit 1874 wurden bereits mehr als **400** Einmauerungen ausgeführt. Jetzige Leistungsfähigkeit 100—120 Anlagen jährlich.

Ernst Petzold jun., Chemnitz (Sachs.),

Spezial-Geschäft für Dampfkessel-Einmauerungen.

WIEN 1873 — LONDON 1862 — PARIS 1867 — LONDON 1880 — PRIZE MEDAL

Da uns vielseitig bekannt geworden, daß **Schuhe und Stiefel** geringerer Qualität häufig als unser Fabrikat verkauft werden, sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt, daß alle unsere Fabrikate nebenstehende **Schutzmarke** auf der Sohle tragen.

Otto Herz & Co.

Erste und älteste deutsche Schuhfabrik mit Maschinen- und Dampfbetrieb in Frankfurt a. M.

Die Kalender des Boten für das Saalthal

für 1882

sind wieder in 2 Ausgaben

a) **in Oktav-Format à 50 Pfg.,**

b) **in Quart-Format à 30 Pfg.**

erschienen und von uns, sowie durch alle Buchhandlungen, Buchbindereien, Papierhandlungen 2c. zu beziehen. Die Kalender sind dauerhaft in **Pappband** mit Leinwandrücken gebunden.

Wiederverkäufer wollen sich baldigst an uns wenden. **Probeexemplare** werden gegen Einsendung des Preises in Marken franko verschickt.

Halle a. S. **Die Expedition der Saale-Zeitung.**

LIEBIG'S BACKMEHL

LIEBIG'S PUDDINGPULVER

DER LIEBIG'S MANUFACTORY IN HANNOVER.

Nur ächt, wenn jedes Packet diese Marke trägt.

Topfkuchen, Napfkuchen, Roddonkuchen, Bisquit-Torte. Zu 1 Pf. Backmehl nehme man ca. 1/4 Liter kalte Milch, worin 1/2 Pf. Zucker, 3 Eiweiss, die zerriebene Schaale von 1/4 Citrone, 1/4 Pf. zerlassene Butter, und eine Messerspitze voll Salz eingequirlt ist und arbeite dies gut durcheinander. Der Teig wird dann sofort in eine Form und in den Ofen gebracht und ca. eine Stunde gebacken. Mandeln und Rosinen sind nach Belieben zuzusetzen.

Sand-Torte. Ca. 1/2 Pf. geschmolzene Butter, 1/2 Pf. Stärkepouder, 1/4 Pf. Liebig's Backmehl, 2/3 Pf. Zuckerpulver, 4 Eier (das Weisse zu Schnee geschlagen), 1/2 Stange Vanille, rühre gut durcheinander und backe in einer mit Zwieback ausgestreuten Form eine Stunde.

Zu haben bei **Breiteschneider & Schumann, Wilh. Schubert, A. Rummel** und **F. Schreyer** in Halle a/S.

Tanz-Unterricht.

Der **erste Cursus** meines **Tanzunterrichts** beginnt **Montag den 24. October.** Gefällige Anmeldungen werden jederzeit gern entgegen genommen.

H. Wipplinger, Dorotheenstraße 14, II.

Der Hallesche Lohndiener-Verein

empfiehlt sich den geehrten **Herrschaften, Hoteliers, Gastwirthen** 2c. hier und auswärts vorkommenden Falls auf das Angelegentlichste.

Gütige **Bestellungen** wolle man an die Controlle, **„Restaurant zum Kühlen Brunnen“**, gelangen lassen.

Felsenburgkeller Giebichenstein.

Mittwoch den 19. October

Schlachte-Fest.

Bier ff. **Fr. Herrmann.**

Mittwoch früh frischen Seedorsch.

Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße Nr. 21.

Kram- und Viehmarkt in Halle.

Nächster **Krammarkt** am **20.** und **21. October** — Roßplatz — und **Viehmarkt** am **20. October** ebendaselbst.

Modler, Marktgefäll-Pächter.

Neues Theater.

Donnerstag den 20. October

Grosses Extra-Salon-Concert

von der 40 Mann starken Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Abonnementsbillets und 3 Billets 1 ℳ sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** und **Karmrodt** zu haben.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 50 Pfg.

Concerthaus.

Mittwoch den 19. ds. Abends 8 Uhr

Erstes grosses Bier-Concert

(gewähltes Programm).

Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pfg. E. Schmeisser, Musikdirector.

Diese **Concerte** finden im Laufe der **Wintersaison jeden Mittwoch statt.**

Das nächste Trio-Concert in Café David findet ausnahmsweise **nicht** Mittwoch, sondern **Freitag den 21. October** Abends 8 Uhr statt.

Neu! Neu!

Restaurant Reichskanzler,

Leipziger-Str. 18, I.

Große freundliche Localitäten, neu renovirt.

3 vorzügliche franz Billards.

Hochfeines Culmbacher und Neust.-Magdeburger-Lagerbier.

Mittagstisch zu kleinen Preisen: **Suppe** 15 ₰, **Gemüse** mit **Beilage** 30 ₰, **Fisch** 30 ₰, **Braten** 30 ₰, im Abonnement noch billiger. **A. Heide.**

Ein **Vereinszimmer** habe ich noch 2 Abende frei.

Berliner Weissbier-Salon,

Bernburgerstraße 33.

Mittwoch den 19. October

Zweites grosses Abonnements-Concert

des Königl. Berghautboisten-Corps zu Löbejün.

Programm.

I. Theil. 1. Ouverture zu Egmont v. Beethoven. 2. Der Wanderer v. Franz Schubert. 3. Duett a. d. Op. Aida v. Verdi. 4. Fantasie über Mozart'sche Melodien v. Ad. Schreiner. — **II. Theil.** 5. Ouverture z. Oper Zampa v. Herold. 6. Variationen f. Clarinette über Lang' ist es her v. Ritter. 7. Auf dem ersten Balle, Walzer v. S. Heß. 8. Finale a. Lucia v. Donizetti. — **III. Theil.** 9. Aus der alten und der neuen Welt, Potpourri v. Ad. Schreiner. 10. Des Trompeters Abschied, Ballade v. Hamm.

Abonnementsbillets zu 24 Concerten 6 ℳ, zu 12 Concerten 3 ℳ, sowie 3 Billets 75 ₰, sind zu haben bei den Herren **Steinbrecher & Jasper,** Scharrngasse 1 und am Markt.

Anfang 8 Uhr. Entree an der Kasse 40 Pfg.

Restaur. z. Eiskeller

9. gr. Schlamm 9.

Heute Mittwoch: Schlachtefest. **M. Krahl.**

Restaurant zur Terrasse

empfiehlt **Mittagstisch** im Abonnement 75 Pfg.

Capelle.

Zur Einweihung

Sonntag den 23. und Montag den 24. October lade zum **Concert** u. **Ball** in meinem neu aufgebauten Locale ganz ergebenst ein. **J. Küster.**

Stenogr. Verein nach Stolze.

Mittw. 8 Uhr „Jägerhof“, Rathhausg.

Jahn'scher Turnverein

Abends 8½ Uhr

Uebung

im **„Paradies.“**

Der Vorstand.

Turnverein „Ule“

Mittwoch Abd. 8½ Uhr

Uebung

in **„Thieme's Garten“.**

Der Vorstand.

Hall. freiwill. Feuerwehr.

Dienstag den 18. Octbr. Abends 8 Uhr

Uebung (Rathshof).

Das Commando.

---

5 Rathhausg. 5

vorzügl. billige Kaffeetafel u. Rothweine v. Rheinfall, comfort. gemüthl. Localitäten,

Rhein. Weinstube

freundliche Bedienung, ff. Pilsener und echt Bayreuther Bier.

Café Peter,

Conditorei.

Parterre. — — I. Etage.

Täglich **Bouillon** und **Pastetchen, echte Biere. Lesesalon** u. **Billard.**

Freitag den 21. October

Schlachtefest

Von Nachmittag 5 Uhr ab **frische Wurst** und **Suppe.**

P. Musculus, Harz 11 a.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 19. October 1881

21. Vorstellung im I. Abonnement.

Zum 2. Male:

Der jüngste Lieutenant.

Große Posse mit Gesang in 4 Acten von C. Jacobson. Musik von G. Lehnhardt.

Donnerstag: **Kabale und Liebe.**

Zu dieser Vorstellung werden Schülerbillets à 50 ₰ ausgegeben.

Circus Herzog,

Halle a S., Merseburgerstraße.

Heute Mittwoch den 19. October 1881

Großes Komiker-Fest

oder: **Ein Carnevals-Abend im Circus.** Motto: **Man soll und muß lachen.**

2. Gastspiel der berühmten

Wiener Damen-Capelle

unter Leitung des Impresario Mr. **Ullmann,** ohne jede Concurrenz.

Zum zweiten Male:

Harlequin als Statue,

beliebteste und erheiternd ste Harlequinade sämmtlicher Circus. **Cavallerie zu Fuß,** komisches Intermezzo sämmtlicher Clowns. **Herr** und **Frau Denis,** komische Scene zu Pferd. **Doppel-Concurrenz,** geritten von Frl. **Stark** und Mad. **Neville. Die academische Voltige,** ausgef. v. sämmtlichen Herren. **Rabnen,** ger. von Hrn. Dir. **Herzog. Die Riesenstelzen,** Entree des Clown **Ashby. Der englische Jockey,** dargestellt v. Hrn. **Roberts Tod** und **Leben,** Entree der Clowns **Pool** und **Duany.** Alles Nähere die Placate. Morgen Donnerstag Aufführung des großartigen Zauber-Ausstattungsstückes

Tausend u. eine Nacht.

Sonntag **30.** Oct. **7** Uhr früh **Ad. Schmidt's** Extrazug nach

Berlin.

Näheres bei **Steinbrecher & Jasper.**

Restaurant z. Terrasse.

Mittwoch den 19. Oktober Abds. 8 Uhr

Concert

der Holsteiner Damen-Capelle.

Entre 40 ₰. 3 Billets 1 ℳ, sind beim Kaufmann Herrn Bellson, Kleinschmieden 10 zu haben.

Pressler's Berg.

Mittwoch **Tanzkränzchen. Gefüllte Pfannkuchen. ff. Caffee.**

Schiepe's Restauration.

Heute Mittwoch Auskegeln.

Münchener Keller.

Heute Mittwoch zum **Gesellschaftstag** frische **Pfannkuchen und Apfelkuchen.**

Böhmische Bierhalle,

große Ulrichsstraße 24.

Empfehle meinen guten kräftigen **Mittagstisch** à ℳ 0,60.

Früh- u. Abendstamm à ℳ 0,30.

Bier stets vorzüglich à Glas 13 ₰.

Auch steht ein **Gesellschaftszimmer** noch einige Abende frei.

Achtungsvoll **A. Posern.**

Hassler'scher Verein.

Mittwoch den 19. October Abends **7 Uhr** beginnen im Saale der Volksschule die regelmässigen Uebungen für den **ganzen Chor.** Geübt wird: **Magnificat** von **Seb. Bach.** Die geehrten Mitglieder ersuche ich vollzählig zu erscheinen. Für Neueintretende bin ich täglich zwischen 3 u. 4 Uhr zu sprechen

C. A. Hassler.

Neue Singakademie

Mittwoch den 19. Octbr. Nachmitt. 4 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. **Requiem v. Mozart.**

Anmel ung neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdir. **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.

Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18811019030/fragment/page=0004